

Zum Armen-Seelen-Monat.

Schente, Heiland, Deinen Frieden Allen, die dahingefahren, Die des Lebens Kampf bestritten, Ein'ge Ruhe noch nicht fanden!

Still' ihr Sehnern, hör' ihr Flehen, Gnade laß für Recht ergehen! Schau' ihr Bagen, hör' ihr Klagen, Ein'ges Licht laß ihnen tagen;

Deine Wonne ist vergeben, Hand laß ihnen angedeihen, Die Du teuer Dir erworben, Als am Kreuze Du gefahren!

Ein'ig, als Du am Kreuze gehangen, Hast Du alle Welt umfangen, Mit den blutbedeckten Armen; Stroh' auch jetzt sie voll Erbarmen

Führ' sie zu den Himmelschloßaren Alle, die uns teuer waren, Die verknüpft mit engen Banden Uns hienieden nahe standen!

Uns, die noch hienieden ringen, Mäß' der große Kampf gelingen, Uns, die noch auf Gräbern gehen, Laß auch Deine Hand uns scheinen,

Nottschrei aus Korea dem „Land der Morgenstille“

Die Leser des „St. Peters Vot“ werden es einem armen Benediktiner Missionar, der Tausende von Meilen zurückgelegt hat, um nach Amerika zu kommen, nicht verargen, wenn er sie im Geiste in ein Missionsland führt, das zu den reichsten Hoffnungen berechtigt, wenn zur Gottesgnade auch noch die Hilfe der Menschen kommt.

Dieses Missionsland liegt jenseits des pazifischen Ozeans, auf der Halbinsel Korea.

Korea, oder Land der Morgenstille, wie die Eingeborenen ihre Heimat nennen, ist ein Land von nahezu 20,000,000 Einwohnern, ein Land, das vielleicht mehr Martirerblut getrunken hat, als irgend ein anderes Missionsland, ein Land, das bereits über 100,000 Katholiken zählt, ein Land, das reif ist für die Ernte Christi.

Aber blutenden Herzens muß ich es sagen, daß ein Feind in diesem Lande wohnt, der uns die Ernte streitig macht.

Und wie heißt dieser Feind? Protestantismus — und wenn Sie ihn noch genauer kennen wollen, amerikanischer Protestantismus.

Etwohl die katholische Kirche schon bald hundert Jahre dieses Ackerfeld der Kirche bebaut, so besteht doch die allgrößte Gefahr, daß nicht sie, sondern die verschiedenen protestantischen Sekten die Ernte Christi in ihre Scheuern bergen.

Und warum? 1.) Die protestantischen Sekten beherrschen die religiöse Presse. Zu Tausenden und Abertausenden werfen sie ihre Bücher, Zeitschriften, Broschüren und Traktate in das Volk hinein. Hunderte von Predigern und Bibeltrauern durchziehen das ganze Land und drängen dem Volke die protestantische Bibel auf.

Die katholische Kirche hat nur eine einzige halbmonatliche Zeitschrift, die unmöglich dem Verderben Eingang tun kann, das diese Zeit von protestantischen Schriften anrichtet.

In meiner Verzweiflung ging ich daran, eine kleine Zeitschrift für die koreanische Jugend ins Leben zu rufen. In Ermangelung einer Druckerpresse war ich gezwungen, alles mit eigener Hand zu schreiben, die Bilder zu zeichnen und mit Hilfe eines gewöhnlichen Abziehapparates die Zeitschrift zu vervielfältigen. Das war eine harte, aber trotzdem liebe Arbeit, weil sie für meine koreanischen Kinder war.

„Ewiger Frühling“ hieß der wunderbare Titel dieser Zeitschrift. Der rauhe Krieg hat grausam die

garten Blumen, die in diesem Garten wuchsen, zertreten und zertampft. Traurigen Herzens mußte ich den „Ewigen Frühling“ zu Grabe tragen. Ob er je wieder zum Leben erwachen wird?

Um einigermaßen den Schmerz meiner Seele zu lindern, machte ich mich daran, mit Hilfe eines tüchtigen Koreaners die „Kachjolge Christi“, die „biblische Geschichte des alten und neuen Testaments“, die „koreanische Kirchengeschichte“ und noch vieles andere zu übersetzen, darunter auch die „Regel des hl. Vaters Benedikt“, die ein junger Koreaner aus Verehrung zum hl. Benedikt Freund in 72 Stunden so wundervoll niederschrieb, daß alle, die sie sehen, glauben, sie wäre gedruckt.

All diese Manuskripte liegen nun schon seit Jahr und Tag da und ich weiß nicht, ob sie je das Licht der Welt erblicken werden, wenn nicht Wohlthäter sich finden, die es mir ermöglichen, eine wenn auch nur bescheidene Druckerei einzurichten. Sie sehen also, daß es uns Missionären nicht an Opfermut gebricht, und daß wir bereit sind, unsere letzte Kraft einzusetzen, daß aber all diese Opfer wenig nützen, wenn sie nicht nachhaltig durch die Almosen der Gläubigen unterstützt werden.

2.) Die Protestanten besitzen im ganzen Lande wohl an 50 Hospitäler, in denen laut ihrer Statistik jährlich rund 200,000 Patienten behandelt werden.

Dem gegenüber hat die katholische Mission im ganzen Lande nicht ein einziges Hospital.

3.) Die Protestanten verfügen trotz der erschwerten Bestimmungen des japanischen Unterrichtsministeriums immerhin noch über 700 Schulen mit 30,000 Schülern, gar nicht zu reden von der Unzahl ihrer Sonntagsschulen.

Auch die katholische Kirche hat Schulen in Korea, aber ich schäme mich die Zahl ihrer Schulen und Schüler anzuführen, denn der Vergleich würde zu kläglich ausfallen. Aber freilich, wie soll der arme Missionar in Korea, der in ganzem Jahre nicht soviel Unterstützung vom Verein der allgemeinen Glaubensverbreitung erhält, wie der protestantische Prediger in einem Monat, wie soll er mit dieser ärmlichen Summe Schulen errichten und unterhalten, wenn diese Summe kaum hinreicht auch nur die bescheidensten Lebensbedürfnisse zu befriedigen?

Glauben Sie mir, verehrte Leser, wenn so manche Missionäre schon vor der Zeit grau werden und allzusehr zusammensinken, so kommt das nicht so sehr von der Mienenarbeit, die auf ihren Schultern lastet, als vielmehr von der zermalmenden Sorge um das tägliche Brot.

Sagen Sie selbst, ist es nicht zum Weinen traurig, daß der Missionar, der Eltern und Heimat und alles, was ihm lieb und teuer war, verlassen hat, um für Christus und seine heilige Kirche Blut und Leben einzusetzen, gezwungen ist, ums tägliche Brot zu betteln?

Wenn das Vaterland seine Jungmannschaft hinausjagt zum Kampf und das ganze Volk in der Heimat opferfreudig zusammenhilft, daß den wackeren Kämpfern an der Front nichts mangle, so ist das recht und billig.

Auch die Kirche sendet ihre Jungmannschaft hinaus zu Kampf und Streit wider die Widersacher des Reiches Christi, aber wie oft stehen diese Helden einsam und verlassen auf dem äußersten Posten, und niemand ist, der ihnen helfend zur Seite stünde. Ob es da nicht auch recht und billig wäre, daß jene, die in der Heimat zurückgelassen sind, Herz und Hand öffneten zu milder Gabe?

Nein, wir katholischen Missionare wollen und brauchen nicht die Millionen, über die die protestantischen Missionare verfügen, um Großes leisten zu können, hätten wir nur einen Bruchteil derselben, dann wollten wir den Rest leicht durch unsere Opfer und Arbeit erlegen.

1 Dollar würde genügen, um einen guten Teil der drückendsten Not von uns zu nehmen, wenn jeder Leser

diesem einen Dollar zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu opfern und als „Money Order“ oder Check oder in Bargeld für Vater Cassian Riebauer, O.S.B., Prior der St. Benedikts Abtei, Seoul, Corea, einschicken wollte an den

St. Peters Vot, Münster, Sask., Canada.

Run wird es ja mit dem vorliegenden Appell wahrscheinlich gehen wie mit dem Samen, den der göttliche Sämann im Evangelium ausgestreut hat.

Vieles fällt auf den Weg und wird zertreten. — Das sind jene, die diesen Appell überhaupt nicht lesen.

Anderes fällt auf Felsergrund. — Das sind jene, die ihn zwar lesen, dann aber bei Seite legen. Das sind Menschen mit steinernen Herzen, die sich nicht um fremde Not kümmern.

Anderes fällt unter die Dornen. — Das sind jene, die ihn lesen, die auch den guten Willen haben, etwas für den lieben Gott zu tun, weil sie es aber nicht gleich tun, ersticht diese anfänglich gute Absicht unter den Dornen anderer Gedanken und Sorgen.

Weniges fällt auf gute Erde reich. Da sind jene goldenen Seelen, die es nicht bloß beim Lesen bewenden lassen, sondern gleich herabzu greifen und helfen, so viel sie können.

Und diese Seelen möchte ich bitten, noch ein Uebrißes zu tun. Ich lenne solch eine gute, edle Seele, die nachdem sie den „Nottschrei aus Korea“ gelesen hatte, erst ließ sie Scherlein auf den Opferaltar legen und dann von Tür zu Tür ging, die Leute auf den Artikel aufmerksam machte und dadurch über 100 Dollars zusammenbrachte.

So möchte ich Dir, lieber Leser, zurufen: Gehe hin und tue desgleichen!

Ich weiß sehr wohl, daß in diesen Tagen die Opferfreudigkeit des katholischen Volkes in Amerika auf eine harte Probe gestellt wird. Aber ich meine, wenn sie all die Not und den Jammer sehen könnten den der Krieg über die Missionen und damit über Tausende unsterblicher Heidenjelen gebracht hat, dann würden Sie gerne noch einmal ein Scherlein geben.

Ich weiß auch um die Not und das Elend, das durch die Straßen unserer Heimat schreitet, und möchte gerne 10% all der Gaben, die Ihre milde Hand mir reicht, zum Besten der Notleidenden in der deutschen Heimat verwenden, wenn Sie bei Ihrer Spende nicht ausdrücklich vermerken, daß sie ausschließlich für Corea bestimmt ist. Auf diese Weise wird auch Ihnen ein doppelter Segen zuschießen, denn das Maß, nach dem wir messen, wird auch das Maß sein, nach dem uns der ewige Lohn zugemessen wird.

Mit priesterlichem Segensgruß Ihr dankschuldiger P. Cassian Riebauer, O.S.B., Prior.

Wie Clemens Maria Hofbauer Priester wurde.

(Schluß.)

Hofbauer wollte nun das Studium der Philosophie und Theologie in Wien beginnen. Zu diesem Zwecke brauchte er eine, wenn auch bescheidene Wohnung, tägliche Nahrung, Kleider und Bücher. Aber womit wollte er alles dieses bestreiten, da er über keinerlei Mittel verfügte und auch niemanden kannte, der den armen Studenten unterstützen wollte. Im Vertrauen auf Gott lehrte er zunächst zu seinem erlernten Handwerk zurück und trat in der Johannesgasse bei Meister Weidig als Badergeselle ein.

Zur Betätigung seiner Frömmigkeit bot ihm Wien Gelegenheiten genug. Wie er später selbst gestand, hat es ihm sehr viel Trost gebracht, daß seinem Bohnhaus gegenüber die Ursulinerkirche mit dem Allerheiligsten stand. Täglich ging er nach der Kirche St. Stephan, um bei der einen oder anderen Messe zu ministrieren. An Sonn- und Feiertagen tat er das gleiche in der Salvatorkirche. Im Innersten aber lebte ungetrübt die Sehnsucht nach dem Priesteramt.

Zu St. Stephan, wo Hofbauer an Sonntagen ministrierte, kamen gewöhnlich auch drei reiche adelige Schwestern zur hl. Messe. Eine von ihnen war Witwe, die beiden anderen waren unverheiratet geblieben. Die ganze Erscheinung und das Gebahren des nicht mehr jungen Ministranten machte auf sie einen tiefen Eindruck, und sie hatten schon oft gewünscht, ihn kennen zu lernen. Eines Tages nach Schluß des Gottesdienstes war plötzlich ein Platzregen losgebrochen, wodurch die Damen verhindert wurden, die Kirche zu verlassen. Unschlüssig standen sie unter dem Portal und beklagten, daß sie nun nicht nach Hause gehen könnten, als gerade auch Hofbauer die Kirche verließ. Er trat auf die Damen zu und fragte, ob er ihnen eine Kutsche holen dürfe. Mit Freuden nahmen sie dies an, und als er den Wagen brachte, nötigten sie ihn mit einzustiegen. Während der Fahrt fragten sie ihn, ob er vielleicht ein Student sei und Priester werden wolle. Hofbauer erzählte ihnen, daß er nicht Student, sondern ein Bäckergehilfe sei. „Freilich“, fügte er bei, „habe ich schon von Kindheit an große Sehnsucht nach dem Priesteramt, habe auch die Vorstudien vollendet, allein zum Weiterstudieren bin ich zu arm.“ Die Damen waren gerührt und versicherten dem jungen Mann, für die nötigen Mittel zu seiner Ausbildung sorgen zu wollen. Wie lange hatte er gehofft und vertraut, wie viel hatte er geteilt! Endlich war die Erhöhung da. Hofbauer durfte zu den Damen ziehen, er bekam Kost, Quartier, und alles was er zum Studieren brauchte.

Man kann sich den Eifer und die Freude denken, und die Dankbarkeit gegen seine Wohlthäterinnen und vor allem gegen den lieben Gott, da Hofbauer nun ans neue seine Studien begann. Die Damen schätzten ihn als einen Heiligen und lebten noch, als er in Wien als Priester wirkte, hörten ihn mit unendlicher Freude das Wort Gottes verkünden und sahen sein wunderbares Wirken.

Und nun schenkt ihm der liebe Gott eine neue gute Gabe für das Leben: einen guten Freund. Eben kommt Hofbauer wieder einmal aus St. Stephan und sieht am Tor einen Student leben. Auf dem steht, ein Student sei in großer Not und erbiete sich, für kleinen Lohn, Schreibarbeiten zu machen. Straße und Hausnummer waren auf dem Bettel verzeichnet. Sofort geht Hofbauer dorthin und findet einen jungen Mann von etwa 22 Jahren, der aus Böhmen nach Wien gekommen war, seine Studien fortzusetzen. Nun war er aber in die größte Not geraten. Er hieß Thadäus Hübl. Hofbauer erkannte bald daß es ein talentvoller und braver Jüngling war und nun ging er zu seinen eigenen Wohlthäterinnen und bat sie auch für diesen, und bereitwillig unterstützten sie auch Hübl. So hatte Hofbauer einen gleichgesinnten Kameraden gefunden und den besten und nützlichsten Freund seines späteren Lebens.

Hofbauer war bereits zirka 20 Jahre alt, also ein gereifter Mann; sein bewegtes Leben hatte ihm ohnehin schon viel Lebenserkenntnis gebracht, dabei hatte er von Kindheit an ein streng asketisches Streben erge erhalten, sein Anhören der Vorlesungen und sein Studieren war nicht mehr das unreife Studieren, es war ein tiefgehendes Abwägen und Ueberlegen. „Jeden Augenblick“, sagte er später einmal, „verwandte ich zum Studieren, oft mußten sogar die Nächte herhalten. Um die Schlaflosigkeit zu vertreiben nahm ich das Licht in die eine Hand, das Buch in die andere, und ging im Zimmer auf und ab. So verjagte ich den Schlaf und gewann Zeit.“ Jährlich aber zur Ferienzeit machte er zu Fuß eine Ferienreise nach Rom. So ist Hofbauer in seinem ganzen Leben, freilich später nicht mehr als Pilger, vierzehnmal nach Rom gekommen.

Die Professoren der Wiener Universität jener Zeit waren jedoch fast alle angekränkt von den Trümmern der französischen Philosophie, vom Rationalismus der protestantischen Gelehrten Deutschlands und vom Janzenismus. Doch die gereifte Seele eines Heiligen hat den

CLEANING AND PRESSING alterations, repairing and dyeing — ALL WORK GUARANTEED — Humboldt Tailoring and Cleaning Co. JAMES J. DANIELS, Prop.

THE HUMBOLDT CREAMERIES, LTD. BOX 46 HUMBOLDT, SASK. Manufacturers of FIRST CLASS BUTTER SHIP YOUR CREAM TO US!

We pay highest prices for butterfat during winter and summer. Write to us for further information O. W. ANDREASEN, Mgr.

The Bruno Creamery BRUNO, SASK. Manufacturers of FIRST CLASS BUTTER SHIP YOUR CREAM TO US!

We pay highest prices for Butterfat during winter and summer. RICHARD SCHAFFER, Mgr.

Ship your Cream to the Rose Lawn Creamery ENGELFELD, SASK. You are paid highest market prices for Butterfat, according to quality, during summer and winter. Full information given on request. JACOB KOEP, Prop.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal. Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market The place where you get the best and at satisfactory prices. WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices. Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market Fresh Meat always on hand. Delicious Sausages our Speciality. Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED A big lot of all kind of delicious Imported Spiced Fish and Sardines All sorts of Fresh Fish and Oysters always on hand. The Humboldt Central Meat Market Schaeffer-Ecker Co. HUMBOLDT, SASK.

Lake Lenora Garage ALPH. MICHAUD & JOHN H. PITZEL Proprietors LENORA LAKE, SASK. All Work Guaranteed or Money Refunded if not Satisfactory.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon Office: Kefkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT Office: Main Street, Phone 88 Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Hans des Dr. Utey. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women Post Graduate of London, Paris and Breslau Office hours 2 to 6 P. M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B.A. Physician and Surgeon, QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON — WATSON, SASK. —

E. S. WILSON LEGAL ADVISER, ATTORNEY, AND NOTARY PUBLIC. Money to Loan at Lowest Rates Office: Main Str., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER Lawyers, Notaries Public — HUMBOLDT, SASK. — LENORA LAKE, SASK. Money To Loan Collections Promptly Attended To

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write or call on me for terms. A. H. PILLA, MÜNSTER

J. J. DALKE Licensed Auctioneer for Farm and Stock Sales. Address: HUMBOLDT Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

Land Market! Come to us for choice lands in the Watson District VOSSEN & SCHINDLER REAL ESTATE, LOANS AND INSURANCE Watson, Sask., Canada.

Dead Moose Safe Store Carl Lindberg, Proprietor For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices! We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc. Best service always guaranteed.

Muenster Poolroom HENRY LEMMERICH, PROP. Alle Sorten von Soft Drinks, Tabak, Zigaretten und Zigaretten. Obst u. Rüsse, die besten Candies.

Humboldter Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel) Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen, Eistrain u. erfrischende Getränke. Obst, Tabak, usw.

Restaurant zu vermieten oder zu verkaufen in gutem, deutsch-lath. Städtchen. Näheres zu erfahren durch St. Peters Vot, Münster, Sask.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon Office: Kefkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT Office: Main Street, Phone 88 Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Hans des Dr. Utey. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women Post Graduate of London, Paris and Breslau Office hours 2 to 6 P. M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B.A. Physician and Surgeon, QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON — WATSON, SASK. —

E. S. WILSON LEGAL ADVISER, ATTORNEY, AND NOTARY PUBLIC. Money to Loan at Lowest Rates Office: Main Str., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER Lawyers, Notaries Public — HUMBOLDT, SASK. — LENORA LAKE, SASK. Money To Loan Collections Promptly Attended To

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write or call on me for terms. A. H. PILLA, MÜNSTER

J. J. DALKE Licensed Auctioneer for Farm and Stock Sales. Address: HUMBOLDT Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

Land Market! Come to us for choice lands in the Watson District VOSSEN & SCHINDLER REAL ESTATE, LOANS AND INSURANCE Watson, Sask., Canada.

Dead Moose Safe Store Carl Lindberg, Proprietor For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices! We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc. Best service always guaranteed.

Muenster Poolroom HENRY LEMMERICH, PROP. Alle Sorten von Soft Drinks, Tabak, Zigaretten und Zigaretten. Obst u. Rüsse, die besten Candies.

Humboldter Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel) Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen, Eistrain u. erfrischende Getränke. Obst, Tabak, usw.

Restaurant zu vermieten oder zu verkaufen in gutem, deutsch-lath. Städtchen. Näheres zu erfahren durch St. Peters Vot, Münster, Sask.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon Office: Kefkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT Office: Main Street, Phone 88 Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Hans des Dr. Utey. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women Post Graduate of London, Paris and Breslau Office hours 2 to 6 P. M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B.A. Physician and Surgeon, QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON — WATSON, SASK. —

E. S. WILSON LEGAL ADVISER, ATTORNEY, AND NOTARY PUBLIC. Money to Loan at Lowest Rates Office: Main Str., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER Lawyers, Notaries Public — HUMBOLDT, SASK. — LENORA LAKE, SASK. Money To Loan Collections Promptly Attended To

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write or call on me for terms. A. H. PILLA, MÜNSTER

J. J. DALKE Licensed Auctioneer for Farm and Stock Sales. Address: HUMBOLDT Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

Land Market! Come to us for choice lands in the Watson District VOSSEN & SCHINDLER REAL ESTATE, LOANS AND INSURANCE Watson, Sask., Canada.

Dead Moose Safe Store Carl Lindberg, Proprietor For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices! We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc. Best service always guaranteed.

Muenster Poolroom HENRY LEMMERICH, PROP. Alle Sorten von Soft Drinks, Tabak, Zigaretten und Zigaretten. Obst u. Rüsse, die besten Candies.

Humboldter Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel) Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen, Eistrain u. erfrischende Getränke. Obst, Tabak, usw.

Restaurant zu vermieten oder zu verkaufen in gutem, deutsch-lath. Städtchen. Näheres zu erfahren durch St. Peters Vot, Münster, Sask.